

Zu Anfang ging es um Flüchtlinge, die jeder für sich als Asylant das Glück hatte, das sie hier ein neues Leben beginnen konnten. Jetzt geht es zunächst um junge Menschen, die kein geregeltes Zuhause haben, oder ohne Eltern sind, oder Asylanten waren, die man für eine neue bessere Erziehung in ein Heim gesteckt hat. Unter der Führung von Erziehern sollen sie lernen, wie man das Leben an sich zu meistern hat. Für ganz junge Kinder werden meist Adoptiveltern gesucht, wo sie dann in einem normalen geregelten Umfeld aufwachsen können. Nur für die noch jungen Heranwachsenden, die eigentlich schon volljährig sind, da gibt es keine andere Möglichkeit, sie so lange in einem Heim zu belassen, bis sie in der Lage sind sich selber zu versorgen. (eine eigene Wohnung, Arbeit usw.) - Es gibt da ein besonders Resozialisierungsheim, in das nur Jungs gesteckt werden, die nicht nur ein zerrüttetes Elternhaus haben, die meisten haben auch noch andere Probleme. Sie sind keine Deutschen, also meist Flüchtlinge, die noch nicht mal so genau wissen, wo sie herkommen. Man hat sie von irgendwoher aufgegriffen und erst mal in ein normales Heim gesteckt. Und weil sich die Eltern oder Verwandte nicht finden ließen, brachte man sie in dieses spezielle Heim. Dort sollten sie es lernen und erleben, wie das Leben in so einem Land ist, wo man sich eigentlich alles leisten kann...

Das Heim ist im Wald, weitab der normalen Zivilisation. Was bedeutet, ringsherum ist außer viel Wald weiter nichts. Dies aus gutem Grund! Auf diese Weise verhindert man es, das die „Jungs“ flüchten, bzw. nur dort rum lungern, wo nur Penner und Drogen-Abhängige sind, von wo man sie meist erst mal wegholen mußte. Denn um in die eigentliche Stadt zu kommen, ist sicher ein Fußmarsch von bald einer Stunde nötig. Das ist also so gewollt! Denn damit wird die Idee, aus dem Heim zu flüchten fast völlig unterbunden. Die meisten sind doch zu faul, sich auf die Strapaze einzulassen bis in die nächste Zivilisation zu verschwinden. - Die Jungs in diesen Heim, die haben da noch das Glück, das es da einen Aufpasser gibt, (Sozialpädagogen), der besonderen Jungs auch besondere Vergünstigen einräumt. - Welche das so sind, das werden auch nur die erfahren, die mit speziellen Eingeweihten in Kontakt gekommen sind. Es wird also immer nur von einem zum anderen weitergetragen und der darf es auch nie einem anderen erzählen, es sei denn, er hat da wieder einen neuen Kandidaten, wo er sicher sein kann, dass er das Geheimnis erfahren darf und nicht jedem weitersagt. Und den Kandidaten, den sucht meist der Pädagoge selber aus. Heiko ist auch schon Ende Dreißig und wird liebevoll von allen Papa genannt. Wenn Neue ins Heim kommen, bekommt er auch ihre Akten zu sehen und manchmal steht da was drin, was Heiko sich merkt und die Jungs darauf hin genauer beobachtet. Wenn das eintritt, was er da liest, dann werden sie seiner speziellen Klicks zugeteilt, die sich dann um die Jungs kümmern...

Beginnen wir somit an der Stelle, als sich diese besondere Gruppe zum ersten Mal gebildet hat. Wie es so ist, wenn sich unbemerkt etwas neues entwickelt, war es ein normaler Tag in diesem Heim. Die schon länger da sind, die machen ihre Arbeit für die sie zugeteilt wurden. So alle paar Tage, kommt ein Bus auf das Gelände. Darin sind die „Neuen“. Die werden dann „erfasst“ und danach auf die Zimmer verteilt, wo noch Platz für sie ist. - Heute war es Heiko, der sich um die neuen kümmert. Es sind auch nur zwei dunkelhäutige junge Männer, die man ihm bringt. Nur unterschiedlich von ihrer Statur. Der eine eher ein muskulöser junger Mann, der andere kleiner und schwächlicher. Jeder hat einen Umschlag in der Hand, in dem sich seine persönlichen Unterlagen befinden. In der von dem Muskulösen steht: Name Huck - dazu ein markierter Hinweis. Es ließ sich nicht herausfinden, ob das sein Geburtsname ist. Sein Alter wurde auf ca. 20 Jahre geschätzt. Herkunft und Eltern noch unbekannt. Dann standen da noch ein paar Infos,

die nur Heiko wissen darf. Er lass es auch nicht laut vor, wie das mit dem Namen. - Ob er damit dann noch was anderes mit Anfangen kann, das wird er später entscheiden. - Bei dem anderen steht, dass man ihn den Namen Joy gegeben hat. Sein Alter müsste ca. 18 Jahre sein. Herkunft und die Eltern nicht bekannt. - Was Heiko noch in den Unterlagen lass, und es nicht aussprach, das hatte er gesehen, als die beiden zu ihm ins Zimmer gebracht wurden. Dort in den Unterlagen stand, das man Beide im Park aufgegriffen hat, wo sie beide total betrunken rum hingen. Huck hat wohl den Joe zu einer sexuellen Handlung gezwungen. Zumindest stand das so in dem Bericht drin. Was genau beide gemacht haben, das wurde nicht beschrieben. - Heiko sah sich den Huck an, sieht etwas und grinst. Die Klamotten sind alt und gammelig. Doch nicht nur das. Dort wo bei dem Huck die Hosenbeule ist, die ist bei dem nicht nur mehr als deutlich. Ringsum die fette Schwanzbeule gibt es einen dunklen Bereich. Heiko sah es sofort. Die Sau hat sich in die Hose geschifft. Ob durch den Suff bedingt, oder weil er zu faul ist es auf anständige Weise zu machen, oder sich nicht traute nach einem Klo zu fragen, so genau kann man es nicht sagen. Wie Heiko sich das ansah, wie der da mit seiner siffigen Hose steht, fiel ihm noch was anderes viel mehr auf. Huck schaut sich Heiko sehr genau an. Grinst dabei und es scheint sich was in seiner Hose zu regen. Die Schwanzform auf seiner Hose, die wird größer. Sehr bald ist es Heiko klar, der junge Mann bekommt einen Ständer. Warum gerade in diesen Moment? Heiko nimmt an, der Typ steht auf Kerle, oder es geil ihn selber auf, das er mit seiner versifften Hose vor einem steht, der ihn deswegen sowieso gleich belehren wird. Was Heiko nicht ahnt, Huck merkt, er wird gleich nicht nur noch mehr in die Hose pissen. Es öffnet sich sein Arschloch, weil es eine große Ladung Kacke freigeben will. Huck wird auch jetzt nicht nach einem Klo fragen, sondern es erregt ihn, es noch eine Zeit einhalten zu müssen bis es dann doch in die Hose geht. Deshalb schwoll nun sein Penis an, was Heiko auf seiner Hose sieht. Heiko grinst den Huck an. Scheinbar wissen es nun beide, das sie die Situation erregt.

Um von der geilen Sache wieder weg zu kommen, schaut sich Heiko den Joy genauer an. Doch das brachte auch nichts, damit wenigstens Heiko seine Latte in der Hose los wird. Denn bei Joy sieht es nicht anders aus, als bei Huck. Seine Hose ist genauso siffig und es zeigt sich auch bei ihm eine pralle Schwanzbeule. Die beiden müssen sich in den letzten Tagen ständig in die Hose gemacht haben und es ist nicht nur eine Vermutung, die haben sich auch ihre Harten gewichst. Denn das war es doch was in dem Bericht geschrieben stand, das man sie bei einer sexuellen Handlung erwischt hat. Ungeduscht sind sie sowieso, deshalb roch es auch so streng, als die Jungs zu ihm ins Zimmer kamen. Es wäre nur die Frage, haben sie die verpissten Hose freiwillig genossen, oder war es wirklich der Ältere, den den Jüngeren dazu zwang. Dem Joy muss es auf jeden Fall auch jetzt gefallen, das er sich mit seiner eingesauten Hose so zeigen darf. Was Heiko nun noch in einen schnellen Seitenblick zu Huck erfasste das war es, das ihn wieder nicht nur grinsen ließ. In seiner Hose regt sich ebenfalls sein Penis. Er als Pädagoge wird sich niemals an Jungs vergehen. Aber das sind keine kleinen Jungs, das ist schon Erwachsene und die werden wissen was sie mit ihren Handeln erreichen. Huck hat sich auf dem Stuhl vorm Tisch von Heiko gesetzt. Der saß so breitbeinig auf dem Stuhl, das man da hinsehen musste. Er fummelte sich auch nicht nur im Schritt an der Hose herum. Das war fast wie ein typisches Jungs Verhalten, wenn Jungs erregt sind, und sie sich ihren Harten wichsen wollen. Auch bei Joy sah Heiko noch immer eine deutliche Erregung. Nur er fummelte sich nicht am Schritt rum. - Heiko nahm sich vor, die beiden in den nächsten Tagen genauer zu beobachten. Heiko weiß, im Haus ist ein Zimmer ganz frei, wo er sie gemeinsam unterbringen wird. Dort sollen sie ihren Rausch auspennen und morgen würde man dann sehen, wie lange sie in diesem Heim bleiben müssen. Heiko sprach nun sehr laut. Huck hört sofort auf seinen Harten durch die Hose zu massieren und schaut blitzschnell zu Joy. Bei dem fiel sofort seine Latte ein, als Heiko sprach. Heiko sagt mit sachlicher, aber deutlicher Stimme, das sie beide in ein Zimmer kommen. Sie sollen dort den

Rausch ausschlafen. Am Abend bekämen sie was zu Essen. Wie es dann mit ihnen weiter geht, das wird davon anhängen, ob sie für heute, bis Morgen friedlich bleiben. Wer Randalisiert, der kommt sofort ins Gefängnis. Wie es dort ist, das kenne sie ja nun.

Was dann auf dem Zimmer geschah, das hat Heiko nicht gesehen. Die ließen sich auch sofort aufs neu bezogene Bett fallen. Heiko ließ die beiden alleine. Er muss sich wieder um die anderen Dinge kümmern. - Dafür sah er am Abend etwas, was ihm sagte, dass die beiden sehr schnell zu ein Team geworden sind. In dem Zimmer, wo sie doch nur gepennt haben, das war sauber und ordentlich. Wie Heiko am Abend sie fürs Abendessen abholen wollte, lagen die beiden nicht nur in einem Bett, statt in den Zweien, die im Raum sind. Direkt vor dem Bett, da gab es eine riesige Pfütze. Auch das Bett war nun eingesaut. Die beiden lagen, wie wohl auch schon im Park, wo man sie aufgegriffen hat, Arm in Arm. Aus ihren Hosen hingen die schlaffen Pisser. Wer da wenn geblasen oder nur gewichst hat, das ließ sich nicht erkennen. Es hat beiden halt Spaß gemacht, sich sexuell zu vergnügen. - Und wie Heiko in ihr Zimmer kam, und auf die eindeutige Pfütze auf dem Boden sah, sagte Huck auch direkt „Hey man, du hast uns nicht gesagt wo wir pissen dürfen. Wir haben es hier gemacht, OK!“ Heiko grinst, und sagt nichts weiter dazu. Nur so viel, wenn es ihnen in diesen Heim besser gefällt, als im Park zu pennen, können sie vorerst bleiben. Huck und Joy nicken. Heiko wird sie nun also noch genauer beobachten. In den nächsten Tagen blieb es bei ihm auch so. Duschen gingen sie nur, wenn er man sie dazu mit Strenge aufforderte. Die Klamotten haben sie nie gewechselt. Sie haben ja auch nichts anders. Das Zimmer wurde nicht sauber gemacht, das haben sie selber zu machen. Wenn Heiko in ihr Zimmer kam, sah er, das eine Bett schien nur selten zum Schlafen benutzt zu werden. Das andere im Gegensatz dazu fast nur fürs rumsauen. Und auf dem Boden waren noch immer Spuren, die durch Pisse entstanden sind, durch die man gegangen ist. Heiko sagt nichts dazu, aber er wusste, die beiden sind geile Säue...

Die Zeit verging und sie beiden sind noch immer in diesem Heim. Wer sie beide im Heim sieht, der sieht, dass sie immer alles gemeinsam machen. Sie sind ein Herz und eine Seele. Fast schon so, als wären sie Brüder. Vielleicht sind sie es auch, wissen es aber nicht so genau. Das wird ihnen nun aber so allmählich klar, das sie beide einst in Afrika geboren sind und dort in einem Dorf aufwuchsen, als sie noch Kinder waren. Dann haben sich ihre Wege durch die Flucht aus der Heimat getrennt. Sie lebten irgendwo, bis sie sich dann vor Monaten zufällig im Park trafen. Sie hatten dort bei anderen Penner gepennt. Wie sie sich sahen, wußten sie auch nicht, das sie sich von früher kennen. Sie sahen bei dem anderen, das er eine versiffte Hose anhat und das dort ein Penis drin ist, der sie erregt hat. Und da sie lange keinen hatten, mit dem sie wixsen konnten, tat sie es, um sich was geiles zu gönnen. Dabei waren sie erwischt worden und wurden in dieses Heim gebracht. - Jetzt wo sie ein eingeschworenes Team geworden sind, laufen bei ihnen noch ganz andere Dinge. Offiziell gibt es dieses zweier Team auch nicht und was sie machen, darüber schweigen alle. Nur Heiko als ihr Betreuer, der hatten sie immer sehr genau beobachtet. Heiko wußte es bald, dass der Huck sich oft abends draußen hinter Sträuchern versteckt. In den Zimmern darf nicht geraucht werden, so das alle zum rauchen aus dem Haus gehen. Er war dort auch nicht alleine, sondern Joy war auch immer dabei. - Und was sie da taten, das beobachtete Heiko nun schon eine Zeitlang, weil er sich dachte, das gleich Vorort zu bestrafen, das bringt jetzt nichts, weil sie es nicht nur abstreiten werden, sie würden sich dann ein anders Verstecken suchen. Und es würde dann wahrscheinlich erst gar nicht mehr dazu kommen, was die beide da in ihren Verstecken machen. Was sie heimlich machten, das beobachtete Heiko erst mal, und überlegt sich, wie er dann für sich einen Nutzen draus ziehen kann. Denn er wollte sie ja nicht wirklich bestrafen, wie man es mit den anderen Bewohnern des Heimes macht. - Was machen denn die beiden da in ihrem Versteck? Könnten sie das nicht auch

in ihrem Zimmer machen? Sie hatten zwar das Glück, das man sie alleine in ein Zimmer steckte und nicht in ein Zimmer, wo viele zusammen leben. Somit hatten sie zumindest eine gewisse Privatsphäre. Dennoch so ganz alleine war sie auch nie, denn dieses Zimmer hat kein Bad und Toilette. Das ist für alle auf der Etage am Ende des Flurs. - Doch Huck hat keinen Bock nur auf dem Zimmer zu hocken und das ständige Gegröle der Anderen mit anzuhören. Auf den Zimmern ist es strikt verboten Alkohol zu trinken und rauchen durfte sie auch nicht. Also organisierte er sich irgendwie was zu Saufen und verkroch sich irgendwo. - Wenn man dem Küchenbullen „einen Gefallen tut“, dann bekommst du von ihm fast alles, auch nicht nur Alkohol und Zigaretten! Der kannte einen außerhalb des Heimes, der auch mal was härteres besorgen kann. Irgend so ein Zeug, was einen richtig „High“ macht. Mit einer besonderen Nebenwirkung. Man bekommt davon fast eine Dauerlatte. Huck hat es sehr schnell herausgefunden, wie er an das Zeug über diesen Küchenbullen ran kommt. Hatte er was zu saufen, rauchen und so eine Pille, dann verschwand er aus dem Haus. Dort in seinem Versteck, von dem keiner was wußte, da wollte er sich nicht nur die Birne zu saufen. Er wollte auch mehr, als nur wichsen. - War er durch das Zeug high, schloss er die Augen, und sah die Dinge, die er damals in seiner Heimat erlebt hat. Da war doch die anderen Jungs die da was sniffen, um high zu werden. Diese dummen Jungs, die machten sich voll in die Hose... - aber das war doch das Geile. Huck sah es wieder in seinem Verstand und wichste sich...

Wie er es so in seinem Versteck machte, hatte ihn Joy doch gefunden. Joy liebte den großen starken Huck, als wäre es sein Bruder. (Als er noch klein war, da hatte er doch den älteren Jungen, der ihm immer alles zeigt und erklärt. Und mit dem er geiles hatte) - Als Huck aus dem Haus ging, war er hinterher gegangen - Hatte dann aber erst nur ängstlich zu gesehen, was sein Idol da macht. Joy verstand nicht, warum es nicht erlaubt ist Bier oder Schnaps zu trinken. Die Wirkung von Alkohol kennt er nicht. Doch jetzt wo er sah, wie Huck nicht nur soff, sondern sich auch noch seinen Penis raus geholt hatte um ihn zu wichsen, tat er es auch... - und weil Joy unbedacht laut stöhnte, hatte ihn Huck dabei erwischt. Und zur Strafe, weil sich Joy alleine Selbstbefriedigt hat, mußte er den Schwanz von Huck so lange lutscht, bis es ihm auch kommt. - Das dauerte zwar etwas länger, weil Huck schon angetrunken war und sich, während er einen geblasen bekam, auch weiter soff... - Wer das hätte sehen können, für den sah es interessant aus. Huck kippt sich sein Gesöff in den Hals, und bei ihn da unten, da saugt einer an seinen Schwanz, als sauge er an einem Babyschnuller. - Irgendwann ist es ihm gekommen. Anschließend schlichen sie sich zurück aufs Zimmer. Dort drohte ihm Huck, wenn er es jemanden erzählt, was sie da gemacht haben, würde er ihm den Hintern versohlen, dass er tagelang nicht sitzen kann... - Übrigens! In dieser Nacht, da geschah etwas, was Huck sich nie mehr wieder selber eingestehen wollte. Huck machte wieder ins Bett! Damals Kind, da geschah es ständig, später sagt er er sich, das ist doch passiert weil nie eine richtige Toilette in der Nähe war. Bisher waren seine Pinkel-Pannen eher harmlos. Wenn er wo im Park pennte, war es halt das praktische. Wo kein Klo ist, nutzt man seine Hose als ein Klo. Es sollte doch keiner wissen, dass Huck mit Absicht und vor allem mit Genuss in die Hose und auch ins Bett macht. Sich den Siffkolben zu wichsen, das ist das Beste! Früher hat es doch auch keinen Interessiert, das er immer eine sehr gammeligem Hose anhat! - Und nun wäre doch am Morgen auch nur wieder das Laken feucht, mehr nicht. Doch in dieser Nacht, durch das viele saufen und dem kiffen, hat er voll ins Bett gemacht. Ja, Huck, die Sau, die hat sich in seinem Suff auch noch im Bett liegend eingeschissen! Am Morgen, da hat er sich auch noch darauf einen abgehobelt. Wichsen am Morgen, ist immer das Beste. - Wie Joy das Bett von Huck sah, bekam er erst recht die Order, es niemanden zu sagen, was ihm da passiert ist. Das Bettzeug, das wurde ja sowieso nie gewechselt, da müssen die Jungs sich selber drum kümmern, wenn sie was zum wechseln haben. - Wie sich das nun weiterentwickelt, das könnt ihr in der Fortsetzung lesen.